Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 192. Abend-Ausgabe. Neunundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Donnerstag, 15. März 1888.

Der Verfassungseid.

Berlin, 14. März.

Die Frage, unter welchen Formalitäten der Eid des Kaisers auf die Verfassung zu leisten sei, kann nicht zu einer Frage von staatsrechtlicher Wichtigkeit hinaufgeschraubt werden. Zum Wesen des Eides gehört die mündliche Ableistung desselben nicht; ein nach rechtlichen und religiösen Begriffen giltiger Eid kann unter Umständen sehr wohl schriftlich abgeleistet werden. Nach der alten preußischen Gerichtsordnung hatte der Landesherr, wenn er in einer Proceßsache einen Eid zu leisten hatte, denselben durch Unterschrift der Eidesformel zu leisten. Die behinderte Herrschaft über die Sprachorgane setzt Niemanden außer Stand einen Eid zu leisten.

Nach Artikel 54 der Verfassungsurkunde leistet der König in Gegenwart der vereinigten Kammern das eidliche Gelöbniß auf die Verfassung; die näheren Formen, die dabei zu beobachten sind, sind nicht vorgeschrieben. Ohne Zweifel ist dabei die mündliche Eidesleistung als die Regel im Auge behalten, aber sie ist nicht ausdrücklich erfordert. Es versteht sich daher von selbst, daß, wenn sich der mündlichen Ableistung des Eides Hindernisse in den Weg stellen, die Eidesleistung in der Form zu vollziehen ist, in welcher sie unter den obwaltenden Umständen vollzogen werden kann. Wenn die Verfassung bestimmte Formen vorgeschrieben hätte, wenn sie an die Unterlassung dieser Formen bestimmte Folgen geknüpft hätte, so würde mit aller Sorgfalt darauf zu achten sein, daß diese Formen genau innegehalten werden. Da das aber nicht der Fall ist, so genügt es vollkommen, wenn diese feierliche Handlung in einer Weise vollzogen wird, welche dem Buchstaben der Verfassung so nahe kommt als irgend möglich und dem Sinn und Geiste derselben vollkommen entspricht. Ich setze also voraus, daß die Eidesleistung, welche hinauszuschieben den Absichten des Kaisers nicht entspricht, schriftlich erfolgen wird, und die Verlesung derselben in einer vereinigten Sitzung der beiden Häuser würde dann vollkommen den staatsrechtlichen Ansprüchen genügen. Selbst die Anwesenheit des Kaisers in dieser Sitzung kann nicht für geboten erachtet werden und muß darum, da sie sich mit der Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand nicht verträgt, unterbleiben. Je weniger über diese ganze Angelegenheit gelehrte Auseinandersetzungen gepflogen werden, desto besser ist es. Auf den Geist und nicht auf den Buchstaben kommt es an.

Ordnung des Zuges bei dem Allerhöchsten Leichenbegängnisse am 16. März 1888.

Der Zug wird eröffnet durch: 1 Escadron des Garde-Husaren-Regiments (die Trompeter des Regiments), 1 Escadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments, 1 Escadron des 2. Garde-Dragoner-Regiments, 1 Escadron des 1. Garde-Ulanen-Regiments (die Trompeter des Regiments), 1 Escadron des 2. Garde-Ulanen-Regiments, 1 Escadron des 3. Garde-Ulanen-Regiments, 1 Escadron des Regiments der Gardes du Corps (die Trompeter des Regiments), 1 Escadron des Garde-Cürassier-Regiments, 1 Bataillon zu drei Compagnien vom 1. Garde-Regiment z. F. (Regiments-Musik), 1 Bataillon zu drei Compagnien vom 2. Garde-Regiment z. F., 1 Bataillon zu drei Compagnien vom Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 (Regiments-Musik), 1 Bataillon zu drei Compagnien vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, 1 Bataillon zu drei Compagnien vom Garde-Füsilier-Regiment (Regiments-Musik), 1 Bataillon zu drei Compagnien vom 3. Garde-Regiment z. F., 1 Bataillon zu drei Compagnien, je eine vom Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußischen) Nr. 7, vom Lehr-Infanterie-Bataillon und von der Unteroffizier-Schule zu Potsdam. 12 Geschütze, je 6 vom 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment und vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. Die Standarten marschiren vor dem 1. Abmarsch, die Fahnen vor der 1. Section.

Einer Escorte, bestehend aus 1 Offizier und 40 Mann des Regiments der Gardes du Corps, folgen nunmehr: 1) zwei Königliche Hoffouriere; 2) zwei Marschälle, die Königliche Livree-Dienerschaft und die Stallbedienten; 3) zwei Marschälle, die Königlichen Haus-Officianten, Castellane, Hofgärtner und Kammerdiener; 4) zwei Marschälle, die Beamten des Hofmarschall-Amts, der Schloßbau-Commission und Garten-Direction, des Ober-Ceremonien-Amts, des Obermarstall-Amts, der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele und des Hof-Jagdamts; 5) der Correspondenz-Secretär Seiner in Gott ruhenden Majestät, Geheime Hofrath Bork; 6) zwei Marschälle, die Königlichen Hof- und Leib-Pagen; 7) die Königlichen Leibärzte: General-Stabs-Arzt der Armee Dr. v. Lauer und General-Arzt Professor Dr. Leuthold; der Stabs-Arzt Dr. Timann; 8) zwei Marschälle, die anwesenden Königlichen Kammerjunker, die anwesenden Königlichen Kammerherren; 9) vier adelige Marschälle; 10) die Reichs-Insignien, getragen: a. das Kurschwert von den Staats-Ministern von Goßler und von Scholz, abwechselnd, b. der Kurhut von dem Staats-Minister von Bötticher, c. die Kette des Schwarzen Adler-Ordens von dem Staats-Minister Dr. Lucius, d. das Reichsinsiegel von dem Staats-Minister Dr. von Friedberg, e. das Reichsschwert von dem Staats und Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, f. der Reichsapfel von dem Staatsminister Maybach, g. das Reichszepter von dem Vice-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staats-Minister von Puttkamer, h. die Königliche Krone von dem Oberst-Kämmerer Otto Grafen zu Stolberg-Wernigerode;

11) die Königlichen Hofchargen, die Königlichen Vice-Ober-Hof-Chargen, die Königlichen Ober-Hof-Chargen und die Königlichen Obersten Hof-Chargen, nämlich: Oberst-Schenk Fürst von Hatzfeldt-Trachenberg, Oberst-Jägermeister Fürst von Pleß, Oberst-Truchseß Fürst und Herr zu Putbus, Oberst-Marschall Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Dyck.

12) Der Königliche Leichenwagen, dessen acht Pferde durch acht Stabsoffiziere geführt werden, nämlich durch: a. Oberst-Lieutenant Freiherr von Bülow vom 1. Garde-Regiment z. F., b. Oberst-Lieutenant von Winning vom 2. Garde-Regiment z. F., c. Oberst-Lieutenant von Platen vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, d. Oberst-Lieutenant Freiherr von Richthofen vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, e. Oberst-Lieutenant Amann vom Garde-Füsilier-Regiment, f. Oberst-Lieutenant Freiherr Böcklin von Böcklinsau vom 4. Garde-Regiment z. F., g. Oberst-Lieutenant Goßlar vom 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, h. Corvetten-Capitän von Arnim von der Kaiserlichen Admiralität. — Die Zipfel des über dem Leichenwagen liegenden Leichentuches tragen vier Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, nämlich: a. General der Infanterie Graf von Blumenthal, commandirender General des 4. Armee-Corps, b. General der Cavallerie und General-Adjutant Graf von der Goltz, Chef des reitenden Feldjäger-Corps, c. General der Infanterie und General-Adjutant von Tresckow, commandirender General des 9. Armee-Corps, d. General der Infanterie und General-Adjutant v. Obernitz, commandirender General des 14. Armee-Corps. Den Baldachin über dem Königlichen Sarge tragen zwölf General-Majors, nämlich: a. General-Major Sallbach, Präses der Artillerie-Prüfungs-Commission, b. General-Major von Fasson, Commandeur der 3. Feld-Artillerie-Brigade, c. General-Major von Olszewski, von der Armee, d. General-Major von Blume, Director des Militär-Oekonomie-Departements, e. Contre-Admiral Freiherr von der Goltz, Director in der Kaiserlichen Admiralität, f. General-Major Freiherr von Troschke, Remonte-Inspecteur, g. General-Major Richter, Inspecteur der 2. Fuß-Artillerie-Inspection, h. General-Major Golz, Chef der Landes-Aufnahme, i. General-Major von Bergmann, Inspecteur der Infanterie-Schulen, k. General-Major von Teichmann und Logischen, Inspecteur der 1. Fuß-Artillerie-Inspection, l. General-Major von Bülow, Commandeur der 13. Cavallerie-Brigade, m. General-Major von Stülpnagel, Commandeur der 11. Infanterie-Brigade. Die Cordons tragen vier General-Lieutenants, nämlich: a. General-Lieutenant des Barres, Präses der Ober-Militair-Examinations-Commission, b. General-Lieutenant von Roerdanß, General-Inspecteur der Fuß-Artillerie, c. General-Lieutenant von Adler, Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, d. General-Lieutenant von Schkopp, Commandant von Spandau. Neben dem Königlichen Leichenwagen gehen die zwölf Obersten, welche den Sarg auf denselben gesetzt haben, nämlich a. Oberst Vogel v. Falckenstein, Abtheilungs-Chef im Großen Generalstabe, b. Oberst Müller, Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium, c. Oberst Schreiber, Abtheilungs-Chef im Neben-Etat des großen Generalstabes, d. Oberst Oberhoffer, Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, e. Oberst von Spitz, Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium, f. Oberst von Rheinbaben, beauftragt mit den Geschäften des Commandeurs des Cadetten-Corps, g. Oberst Koehler, Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, h. Oberst Hoffbauer, Abtheilungs-Chef in der Artill.-Prüf.-Comm., i. Oberst v. Frankenberg-Proschlitz, Command. der 1. Garde-Cavall.-Brigade, k. Oberst von Taysen, Abtheilungs-Chef im Nebenetat des großen Generalstabes, l. Oberst Freiherr von Hammerstein-Lorten, Commandeur des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin, m. Capitän zur See Hollmann von der kaiserlichen Admiralität. Ferner gehen neben dem Leichenwagen die zur Bedeckung des Königlichen Sarges commandirten zwei Stabs-Officiere: Major von Nickisch-Rosenegk, vom großen Generalstabe, Major Graf von Klinkowstroem, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs des Militär-Veterinair-Wesens und zwölf Hauptleute respective Rittmeister: 1 Hauptmann vom 1. Garde-Regiment z. F., 1 Hauptmann vom 2. Garde-Regiment z. F., 1 Hauptmann vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, 1 Hauptmann vom Kaiser Franz Garde-Grenadier Regiment Nr. 2, 1 Hauptmann vom Garde-Füsilier-Regiment, 1 Hauptmann vom Garde-Jäger-Bataillon, 1 Rittmeister vom Regiment der Gardes du Corps, 1 Rittmeister vom Garde-Kürassier-Regiment, 1 Rittmeister vom 1. Garde-Dragoner-Regiment, 1 Rittmeister vom Garde-Husaren-Regiment, 1 Hauptmann vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment, 1 Rittmeister vom Garde-Train-Bataillon. Das Leibreitpferd, geführt von einem Königlichen Stallmeister; 13) Das Reichs-Panier, getragen von dem General der Infanterie von Pape, begleitet von den General-Adjutanten, General-Lieutenant Graf von Lehndorff und General-Lieutenant Anton Fürst Radziwill;

14) Se. Majestät der Kaiser und König, umgeben von: Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, Sr. Majestät dem Könige der Belgier, Sr. Majestät dem Könige von Rumänien; 15) Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen

Villa Warthofen.*)

Roman in zwei Büchern von **Hans Warring.** [20]

Einen Augenblick später stand der Graf vor Rosa.

„Bitte," sagte er, „legen Sie die Stickerei bei Seite, schöne Cousine! Ich will Ihre Augen nicht an diese bunten Lappen gefesselt sehen — ich nehme sie für mich in Anspruch!"

„Ich finde, daß Sie Ihr beliebtes: Ich will! ungebührlich oft brauchen, Cousin! Haben Sie die Güte, sich zu erinnern, daß auch ich die Freiheit habe, zu wollen."

„So ist es recht! Heben Sie den Kopf und blitzen Sie mich mit Ihren Augen an — weiter will ich nichts! Aber ernsthaft: dieses gebeugte Dasitzen über einer Handarbeit ist mir schrecklich zuwider. Wie kann man mit einer Frau sprechen, die sich nicht die Zeit nimmt, uns mit einem Blicke zu antworten! Mich hat diese Handarbeitsmanie bei Sylvia zuweilen an den Rand der Verzweiflung gebracht!"

„Armer Mann!"

„Sie haben gut spotten, Rosy! Aber wollen Sie mir glauben, daß ich schon seit zwei oder drei Jahren dieses unglückselige Service in Arbeit gesehen habe? Schon in Wien verursachte es mir Folterqualen, und hier taucht es wieder auf!"

„Natürlich, denn es ist dies eine Arbeit, die man nicht von einem Tag zum andern fertig machen kann."

„Wohl! Aber sagen Sie mir aufrichtig, Cousine, würden Sie unbeirrt eine Thätigkeit üben, von der Sie wissen, daß sie Ihrem Gatten zuwider ist?"

„Wenn er mir eine andere schafft, die mir zusagt und der ich gewachsen bin: Nein!"

„Das ist's eben — bei Sylvia ist dies unmöglich! Aber Sie, Rosa! Sie sind großherzig — sie vermögen sich in die Seele eines Anderen zu versetzen — das eigene Ich um eines Anderen willen zu vergessen! Sie würden es auch verstehen, den Lebenszweck dessen, den Sie sich erwählt, zu Ihrem eigenen zu machen! O, welch' ein Leben könnte das sein! Ein weiter Landbesitz, gleichviel wo, doch sagen wir in Ungarn, wo man meilenweit reiten kann, ohne an Grenzen und Schranken erinnert zu werden. Und dann Alles gemeinsam — Interesse — Arbeit — Freude! O, das hieße leben!"

„Es lag ein Etwas in Blick und Stimme des Mannes, als er diese Worte abgerissen, leidenschaftlich hervorstieß, welches das Blut des jungen Mädchens rascher wallen ließ. Dieser Mann hatte ein Bild vor ihren Blicken aufleuchten lassen, das sie blendete, vielleicht weil es ihr ein Leben zeigte, das auch ihr von je her als das reichsteund glücklichste vorgeschwebt hatte. Und der es ihr zeigte, nannte Alles sein eigen, was Sinne und Phantasie anzieht. Er stand vor ihr und blickte sie an. Das war wieder der Blick, gegen den sie sich mit Zorn wappnen wollte, der sie aber trotz ihres Widerstandes unterjochte. Sie stand rasch auf.

„Sie müssen nichts Unmögliches verlangen!" sagte sie. „Auch in den Grenzen dessen, was Ihnen gegeben ist, könnten Sie bei einigem guten Willen ein beneidenswerth glücklicher Mann sein! Wollen Sie mir erlauben, Ihnen einen Rath zu geben und mir nicht zürnen, wenn —"

„Zürnen! Ihnen? Alles kann ich von Ihnen ertragen, Alles — nur nicht Gleichgiltigkeit! Sprechen Sie, Rosa!"

„Ich möchte Ihnen einen Freund wünschen, Cousin — einen Freund, von dem man sagt, daß er der beste und treueste ist, den die Erde kennt — einen Freund, der uns den Tag kurz und die Ruhe süß macht: Arbeit!"

„O, den wünsche ich mir schon lange! Ich wäre Ihnen dankbar, schöne Cousine, wenn Sie ihn mir schafften!"

„Das müssen Sie selbst thun, Cousin!"

„Gern, aber versagen Sie mir nicht Ihren Rath! Womit also soll ich meine Thätigkeit beginnen? Wäre es zweckentsprechend, wenn ich das Holz für den Haushalt klein hackte?"

Rosa wandte sich ohne zu antworten ab und wollte das Zimmer verlassen

„O, bleiben Sie — bleiben Sie! Ich spotte nicht, wenn ich so spreche. Was bleibt mir anders zu thun übrig? Man hat mir enge Schranken gezogen — ist's ein Wunder, wenn ich versuchte, über diese Schranken hinwegzukommen oder, wenn das nicht anging, sie zu vergessen? Einst freilich hatte ich andere Ideen — ich träumte von einer Thätigkeit als Landwirth — ich hoffte nach den Traditionen meines Hauses im Grundbesitz eine angemessene Existenz zu finden. Mein Herr Schwiegervater war anderer Ansicht. Hätte ich mich zum Comptoirstuhl bequemt und wie ein Schuljunge unter seiner Leitung meine Lehrjahre im Geldverdienen durchgemacht, dann hätte sich seine Meinung von meinem Werthe vielleicht geändert. Aber ich war kein Schuljunge mehr, sondern ein Mann, der seinen Namen und seine Würde zu wahren hatte. Ich schlug das Ansinnen aus und bestätigte dadurch des alten Herrn Idee, die er mir einst in einem denkwürdigen Gespräche entwickelte, die Idee nämlich, daß alle Grafennichts taugen!"

„Sie übertreiben, das hat mein Onkel nicht geglaubt und also auch nicht gesagt."

„Vielleicht nicht gerade mit denselben Worten, aber die Idee war da, und demgemäß handelte er. Man setzte mich auf Jahresgehalt, um mich hübsch in der Hand zn behalten, falls das Töchterchen Ursache zu Klagen fände. Hätte ich weniger leichtes Blut gehabt, so hätte mich die Sache zum Misanthropen machen können. So aber suchte ich Amüsement, wo ich es finden konnte, gab meines Schwiegervaters Geld aus, das ich durch das Opfer meiner persönlichen Freiheit schwer genug verdient hatte, und wartete auf bessere Zeiten. Ich warte noch, schöne Cousine, oder vielmehr, ich habe es jetzt aufgegeben zu warten, wie ich überhaupt jeden Wunsch in dieser Beziehung aufgegeben habe. Ich habe mich darein ergeben, so weiter zu leben, wie bisher."

„Warum sprechen Sie nicht mit Sylvia?"

„Niemals! Ich sagte Ihnen schon, ich habe in dieser Beziehung keine Wünsche mehr, die Sylvia zu erfüllen im Stande wäre. Die Zeit ist vorüber, wo ich Glück, Selbstständigkeit, Freiheit aus ihrer Hand ersehnte. Wenn sie es mir jetzt böte, ich schlüge es aus! — Begreifen Sie es, Rosa, wie eine Frau dem Gatten ihrer Wahl gegenüber das Mein und Dein so strenge sondern kann?"

„Das liegt nicht in Sylvia's Natur. Es muß also ein Hinderniß vorhanden sein, das ihr Wille nicht wegräumen kann."

Der Graf lachte. „Lassen wir das!" sagte er bitter. „Ich spreche nicht gern darüber — aber edelmüthig und großherzig ist diese Frau nicht, obgleich sie es verstanden hat, die Welt mit dem Ruhm ihrer Opferwilligkeit, Selbstlosigkeit und wie ihre Tugenden sonst noch heißen mögen, zu füllen!"

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

und die anwesenden Höchsten Leidtragenden der **Königlichen Familie**; 16) die zur Feier des Allerhöchsten Leichenbegängnisses erschienenen **Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten** und die sonstigen **Höchsten Herrschaften**; 17) die Abgesandten fremder Fürsten;

18) die General-Adjutanten, die Generale à la suite und die Flügel-Adjutanten Seiner in Gott ruhenden Majestät, der Kaiserlich Russische General à la suite Graf **Golenitschew-Kutusow** und die Commandeure der Preußischen und der anderen Deutschen Leib-Regimenter; 19) die Gefolge Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin; 20) die Gefolge der fremden Allerhöchsten und der Höchsten Herrschaften; 21) zwei adelige Marschälle, die nachgeborenen Prinzen aus souverainen neufürstlichen Häusern, der Reichskanzler, der General-Feldmarschall, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die hier anwesenden Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Chefs der Fürstlichen Häuser, die Generale der Infanterie und der Cavallerie, die Bevollmächtigten zum Bundesrath, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die inactiven Staatsminister, die General-Lieutenants, die Wirklichen Geheimen Räthe, der Präsident des Reichsgerichts, der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths, der Chef-Präsident der Ober-Rechnungs-Kammer, die Vice-Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Ober-Präsidenten, die General-Majors und die Räthe I. Klasse; 22) zwei Marschälle, Deputirte der Reichsbehörden, nämlich: a. des Auswärtigen Amtes, b. des Reichsamtes des Innern, c. der Admiralität, d. des Reichs-Justiz-Amtes, e. des Reichs-Schatz-Amtes, f. des Reichs-Eisenbahn-Amtes, g. des Rechnungshofs des Deutschen Reichs, h. der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds, i. des Reichs-Postamtes, k. der Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen, l. der Reichsbank, m. der Reichs-Schulden-Commission; 23) zwei Marschälle, das Ministerium des Königlichen Hauses, nebst Deputirten des Königlichen Heroldsamtes und der Königlichen Hofkammer der Königlichen Familiengüter; 24) ein Marschall, das Königliche Civil- und Militär-Cabinet; 25) zwei Marschälle, Deputirte der Königlichen Staats-Ministerien, nämlich: a. des Königlichen Staatsministeriums, b. des Königlichen Ministeriums für Handel und Gewerbe, c. des Königlichen Ministeriums des Innern, d. des Königlichen Ministeriums für öffentliche Arbeiten, e. des Königlichen Ministeriums für Landwirthschaft, Domainen und Forsten, f. des Königlichen Justiz-Ministeriums, g. des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, h. des Königlichen Finanz-Ministeriums, i. des Königlichen Kriegsministeriums; 26) ein Marschall, Deputirte des Reichstages; 27) ein Marschall, Deputirte des Herrenhauses; 28) ein Marschall, Deputirte des Hauses der Abgeordneten; 29) ein Marschall, Deputirte des Landes-Ausschusses von Elsaß-Lothringen; 30) zwei Marschälle, Deputirte der übrigen höheren Staatsbehörden, nämlich: a. des Evangelischen Ober-Kirchenraths, b. der Königlichen Ober-Rechnungs-Kammer, c. des Königlichen Ober-Verwaltungs-Gerichts, d. des Königlichen Kammergerichts und der Ober-Staatsanwaltschaft bei demselben, e. des Königlichen Ober-Landesculturgerichts, f. des Königlichen Consistoriums der Provinz Brandenburg, g. des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums und des Königlichen Medizinal-Collegiums der Provinz Brandenburg; 31) zwei Marschälle, Deputirte des Provinzial-Verbandes der Kurmark Brandenburg; 32) ein Marschall, Deputirte der Königlichen Regierung zu Potsdam; 33) zwei Marschälle, a. Deputirte der Königlichen Akademie der Wissenschaften und der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, b. Deputirte der Königlichen Universität zu Berlin, c. Deputirte anderer Universitäten; 34) ein Marschall, Deputirte des Königlichen Polizeipräsidiums zu Berlin; 35) ein Marschall, Deputirte der Königlichen Landgerichte I und II zu Berlin, des Königlichen Landgerichts zu Potsdam und der bei denselben fungirenden Staatsanwaltschaften; 36) ein Marschall, Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Berlin; 37) ein Marschall, Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Potsdam, sowie etwa anwesende Vertreter anderer Städte.

Der Zug wird geschlossen durch: 1 Bataillon zu 2 Compagnien (je eine des Garde-Jäger-Bataillons und des Garde-Schützen-Bataillons; Musik des Garde-Jäger-Bataillons), 1 Bataillon zu 3 Compagnien (je eine des Garde-Pionier-Bataillons, des Eisenbahn-Regiments und des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments; Musik des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments). Alle übrigen Truppen des Garde-Corps bilden Spalier von der Sieges-Allee bis Charlottenburg. Vom Dome bis zur Sieges-Allee nehmen zu beiden Seiten des Weges Innungen, Kriegervereine und andere Corporationen Aufstellung.

Deutschland.

* **Berlin, 14. März.** [**Vom Kaiser Wilhelm.**] Den **Ehrendienst** am heutigen dritten Tage der Parade-Ausstellung am Katafalk des Kaisers leisteten, außer der militärischen Ehrenwache, folgende Oberhof- und Hofchargen:

Am Kopfende des Katafalks hatten folgende königliche Kammerherren, mit zweistündiger Abwechselung, Posto gefaßt: Graf Schlieben-Sanditten, Schloßhauptmann von Königsberg i. Pr., Graf Dohna-Finkenstein, Burggraf von Marienburg, Hofjägermeister Graf Dohna-Schlobitten, Graf Hochberg, General-Intendant der königlichen Schauspiele, Hofmarschall Graf Canitz, Freiherr von Ompteda, Obermundschenk Graf Pückler-Burghauß, Ober-Schloßhauptmann Excellenz Graf Fürstenstein, Vice-Oberjägermeister Graf von der Asseburg, Vice-Oberjägermeister Freiherr von Heintze, Schloßhauptmann von Gutzmerow, Vice-Oberschloßhauptmann Graf Dönhoff, Graf von der Busche-Ippenburg, genannt von Kessel, Oberschloßhauptmann Graf W. von Perponcher, Graf Ferdinand Merveldt, Graf Stolberg-Wernigerode, Graf Brühl, Schloßhauptmann von Potsdam, Graf Matuschka-Greifenklau, Schloßhauptmann v. Wiesbaden, Ober-Jägermeister von Meyerinck, Ober-Mundschenk Fürst von Hatzfeldt-Trachenberg, Erbhofmeister der Kurmark, Schloßhauptmann von Quedlinburg, Graf Königsmark-Plaue, Herr v. Frankenberg-Prochlitz, Schloßhauptmann von Koblenz, Graf Fürstenberg-Stammheim, Erbschenk im Herzogthum Magdeburg, Graf vom Hagen, Graf Louis von Perponcher, Vice-Oberschloßhauptmann, Regierungspräsident von Colmar-Meyenburg, Graf Eulenburg-Liebenberg, Stiftsherr von Zehdenick. Am Fußende des Katafalks hingegen theilten sich in den Ehrendienst: Herr v. Itzenplitz, Graf Dohna-Kotzenau, Baron von Blumenthal, Graf Carmer, von Bodenhausen-Burg Kemnitz, von Bodenhausen-Lebusa, von Borwitz, Graf von Seckendorff, Graf Dönhoff-Friedrichstein, von Mellenthin-Linichen, von Bandemer-Selesen, von Buddenbrock, Graf Sauerma-Ruppersdorf, Graf Gersdorf-Lipta, von Leipziger-Kropstedt, von Klinkowström, Graf Voß-Buch, Graf Hompesch, Graf Dohna-Mallmitz, von Brandt-Lauckstädt, v. Gustädt-Dersheim, von Arnim-Zuisedow, v. Gilsa-Cassel, Prinz Handjery, Graf Bernhard-Lüttichau, v. Risselmann-Kreisow, v. Buch-Stolpe, v. Rathenow, v. Schrader.

Die ersten Besucher des Doms kamen, wie die „Voss. Ztg." schreibt, heute schon um 5 Uhr Morgens, und bald hatte sich in den frühen Stunden eine so gewaltige Menschenmenge angesammelt, daß **die Absperrung des Schloßplatzes schon um $6^1/_2$ Uhr erfolgen mußte.** Die Zugänge zum Lustgarten wurden durch Militär besetzt. Die Sperre dehnte sich auf vier Brücken aus, auf die Friedrichs-, Schloß-, Kaiser Wilhelm- und Schleusenbrücke. Der ganze Menschenstrom ergoß sich über die Kurfürstenbrücke. Am Schloßplatz zwischen dem Rothen und dem Königlichen Schloß drängten, stießen und preßten sich die ungeheuren Massen wieder unter beängstigendem Schreien und Kreischen, um sich allmälig nach den schwersten stundenlangen Mühseligkeiten durch den trichterartigen Zugang zur Schloßfreiheit zwängen zu lassen. Immerfort wurden Hilferufe laut, und Viele waren froh, wenn sie mit aller Gewalt sich aus der unerträglichen Enge wieder zurück eine Gasse gebahnt hatten. Ueber den zusammengepreßten Tausenden lag es wie eine Dampfwolke, und wer sich in diesem Dunstkreise aufhielt, wußte nicht mehr, ob er in freier Luft sich befand. Die Sperrmaßregeln sind nicht nur für den Verkehr, sondern auch für Handel und Gewerbe überaus empfindlich und einschneidend.

Das „Fr.-Bl." giebt folgende Schilderung der Scenen, welche sich heute abspielten: „Die Zahl der ohnmächtigen Frauen an dem Dom war außerordentlich groß; wie arg das Gedränge gewesen ist, geht daraus hervor, daß aus dem dichten Haufen heraus durch die Gewalt des Anpralls Personen hochgehoben wurden und Minuten lang in der Luft schwebten. An anderen Stellen, so an der Schloßfreiheit, steht die Menge derartig dicht gedrängt, daß die Bewohner der Häuser dieser Straße völlig von jeder Communication abgesperrt sind. Die sämmtlichen Läden sind geschlossen und die Jalousien herabgelassen. Die dicht vor den Gittern des Königlichen Schlosses stehenden Personen mußten den Anprall der Masse aushalten und so geschah es, daß viele Leute die Gitterthüren des Schlosses überstiegen, andere wieder vor Angst, um nicht erdrückt zu werden, Laternenpfähle erstiegen; die Chaine der Schutzleute wurde an vielen Stellen durchbrochen. Die Massen drängten sich gewaltsam gegen die Beamten, so daß, trotzdem alle verfügbaren Kräfte der Berliner Schutzmannschaft zur Stelle waren, doch noch Militär vielfach zur Absperrung beordert werden mußte. Schon am Molkenmarkt sind Verkehrsstörungen am frühen Vormittag eingetreten; der Wagenverkehr stockte derartig, daß lange Reihen von Pferdebahnen und Omnibussen viertelstundenlang warten mußten, bevor die Passage frei wurde. An der Schloßfreiheit kam es zu **tumultuarischen Auftritten** zwischen absperrendem Militär und Civilisten. Hierbei wurden mehrere Personen zu Boden gerissen. Ob lebensgefährliche Verletzungen vorgekommen, läßt sich bis jetzt nicht feststellen. Zahlreiche leichte Contusionen sind überall zu verzeichnen."

Bezüglich der Trauerausschmückung der Straßen hat der Kgl. Baurath **Böckmann** im Auftrage der Architekten-Commission folgendes **Schreiben** an die Besitzer und Bewohner der Straße Unter den Linden gerichtet:

„Wie sich die unterzeichnete Commission an Tagen freudiger Ereignisse an die Besitzer und Bewohner der Straße Unter den Linden mit vollem Erfolge gewendet hat, so wagt sie es auch heut, sich an dieselben mit Bitten und Vorschlägen zu wenden, wo es sich darum handelt, die Hauptstraße Berlins zu einem tiefernsten Ereignisse zu schmücken: der Ueberführung der irdischen Hülle Sr. K. K. Majestät Wilhelm I. Mehr denn bei jenen freudigen Ereignissen der letzten Zeit werden diesmal die Façaden der Häuser den Eindruck der Straße bestimmen, da die Baumreihen unbelaubt und die kurze Zeit von drei Tagen es verbietet, dominirenden Schmuck an ihrer Stelle aufzuführen. Die Uebereinstimmung des Schmuckes der Straße mit dem der Häuser ist aus diesem Grunde mehr denn früher geboten. Um dies zu erreichen, gestatten wir uns, die Grundsätze mitzutheilen, welche in der ersten Sitzung der Commission als leitende für die Trauer-Ausschmückung aufgestellt wurden. 1) Es sollen die Gasflammen brennen, dabei die Laternen mit Flor umhüllt werden, außerdem sollen Pechflammen auf Kandelabern ein Hauptdecorationsmittel bilden. 2) Die Grundfarbe der Ausschmückung soll Schwarz sein; wo farbige Embleme am Platze, oder nicht zu vermeiden, sollen sie durch Florumhüllung 2c. mit der Umgebung in Einklang gebracht werden. Neben jener Grundfarbe soll nur Weiß, Silber und Bronze, sowie auch das Grün von Tannen- und Fichtenzweigen zur Verwendung kommen. Es wird ergebenst anheim gestellt, daß nach gleichen Grundsätzen bei Ausschmückung der Façaden verfahren werde. Die Kürze der Zeit gestattet nicht, daß die Commission, wie früher, sich erbietet, da, wo es gewünscht wird, die Decoration der Façaden selbst zu leiten, dagegen erlaubt sich dieselbe mit Bezug hierauf Folgendes als wünschenswerth zu bezeichnen: 1) von dem Hauptgesims oder Dach lang herabwallende schwarze Fahnen, 2) eine möglichst durchlaufende Decoration aus faltigem schwarzen Stoff unter den Fenstern der zweiten Etage, weil sie dort für die Wirkung des Ganzen am vortheilhaftesten, namentlich, wenn solche allgemein durchgeführt würde; 3) alle Gas- und elektrischen Lichter zu umfloren, und während der Dauer des Trauerzugs möglichst kräftig brennen zu lassen, Gaslichter womöglich als Flambeaux. Berlin, den 13. März 1888."

[**Von den Herrschern von Japan und Persien**] sind die nachstehenden Beileidstelegramme an Allerhöchster Stelle empfangen worden:

„An Se. Majestät den deutschen Kaiser in Berlin.
Tokio, 10. März 1888.

Die traurige und schmerzliche Nachricht vom Tode Sr. Majestät des Kaisers, Ew. Majestät großen und erlauchten Vaters, verursacht mir den tiefsten Kummer, und ich beeile mich, Ew. Majestät den Ausdruck des innigsten Beileids zu übermitteln. Muts Hito."

„An Se. Majestät den deutschen Kaiser in Berlin.
Teheran, 11. März 1888.

Nachdem ich heute Morgen von dem Unglück unterrichtet worden bin, welches Sie soeben in Ihren innigsten Neigungen getroffen hat, beeile ich mich, Ew. kaiserliche Majestät zu ersuchen, den Ausdruck des lebhaften Antheils zu gestatten, den ich an dieser Trauer nehme.

Nassir Edin.
Chan Kadja."

[**Die erste Compagnie des ersten Garde-Regiments z. F.**,] welche in ihrer historischen Tracht dem todten Kaiser das Ehrengeleit nach dem Dome gegeben hat, liegt, wie die „Voss. Ztg." berichtet, in der Nähe des Hacke'schen Markts in Bürgerquartier. Am Montag erschien der Compagniechef, Hauptmann v. Natzmer, bei dem Director der jüdischen Gemeinde-Knabenschule, Herrn Dr. Holtzmann, mit der Bitte, ihm den Turnsaal, welcher sich auf dem Hofe des Schulgrundstücks, Große Hamburgerstraße 27, befindet, für den Appell und etwa nöthige Instructionen zu überlassen. Natürlich sagte der Director sofort bereitwilligst zu, und so traten denn Dinstag früh die Mannschaften mit ihren Offizieren und den Musikern um halb 9 Uhr auf dem Hofe der Anstalt an und hielten in der wohlgeheizten Turnhalle einen Appell bis halb 10 Uhr ab. Auch für Mittwoch waren die Räume der Compagnie zur Verfügung gestellt.

[**Professor Waldeyer**] verweigert selbst seinen besten Freunden jede Auskunft über das Resultat seiner in San Remo vorgenommenen Untersuchung; er hält sich streng durch das Versprechen des Schweigens gebunden und erklärt deshalb auch, daß nichts, was über seine Untersuchung in den Blättern gesagt wurde, richtig sein könne. Er lehnte es auch ab, irgend eine Ansicht über das Leiden des Kaisers und dessen Aussichten zu äußern, bestreitet aber, daß irgend ein Arzt eine bestimmte Zeitdauer ausgesprochen haben könne.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 15. März.

* **Kirchliche Nachricht.** In der Kirche St. Trinitatis findet Freitag, 16. d. M., Mittags 12 Uhr, Trauerandacht statt.

† **St. Corpus-Christi-Kirche.** Freitag, 16. März, altkatholischer Trauergottesdienst für Se. Majestät unseren hochseligen Kaiser und König Wilhelm, früh 10 Uhr, gehalten vom Pfarrer Herter. Nachmittags fällt die Fastenpredigt aus.

* **Zur evangelischen Kirche übergetreten.** Herr **Brüsselbach**, der letzte Pfarrer der altkatholischen Gemeinde zu Neisse, ist, wie die „Neiss. Ztg." meldet, zur evangelischen Kirche übergetreten.

* **Die Trauerkränze** der Stadt Breslau, der Breslauer Handelskammer, der Mälzer-Innung 2c. sind, wie uns aus Berlin telegraphisch mitgetheilt wird, durch Vermittelung des Hofmarschalls Grafen Perponcher im Dome am Sarge Kaiser Wilhelms niedergelegt worden.

\=\= **Trauerdecorationen.** Seit heut Vormittag $10^1/_2$ Uhr sind Mannschaften der Feuerwehr mit Benutzung der Mailänder Rettungsleiter damit beschäftigt, die geschmackvolle Trauerdecoration an der Ostseite unseres Rathhauses zu vervollständigen. Die Decoration, welche bereits gestern bis oberhalb der großen Uhr beendet war, besteht hauptsächlich darin, daß die Fialen durch breite Streifen von Trauerflor mit einander verbunden sind, während grüne Kränze mit weißen Blumen an den Endpunkten angebracht sind. Der Trauerschmuck des Hauses wird durch zahlreiche schwarze Schleifen, sowie durch solche in den preußischen Farben vervollständigt. Die in schwarz gehaltene Draperie, welche in den Mittagsstunden von den Mannschaften der Feuerwehr unterhalb der Uhr angebracht wurde, scheint dazu bestimmt zu sein, die Decoration in wirkungsvoller Weise abzuschließen. Vom Rathhausthurme wehen seit gestern vier Trauerflaggen. Auch am Elisabeththurm werden gegenwärtig Vorbereitungen getroffen, um Trauerfahnen aufzuziehen. Ueberhaupt vergrößert sich die Anzahl der schwarzen Flaggen immer mehr. An Schaufenstern größerer Geschäftslocale, die einen besonders schönen Trauerschmuck entfaltet haben, sowie bei Blumenhandlungen, in denen prächtige Kränze und Palmenwedel ausliegen, sammelten sich auch heut wieder größere Abtheilungen Schaulustiger an. Eine besonders große Anziehungskraft übten die Schaufenster der Kunsthandlung von Bruno Richter auf der Schloßohle aus, in denen

Kleine Chronik.

Der Blumenschmuck des Kaiserlichen Katafalkes übersteigt an Pracht und Fülle die äußersten Erwartungen. Ueber die von den Mitgliedern unseres Königshauses und von anderen Fürstlichkeiten gespendeten Blumen wird der „Voss. Ztg." Folgendes berichtet: Den Schmuck des Sarges mit losen Blumen hat, wie wir hören, Kronprinz Wilhelm übernommen. Die Kronprinzessin hat einen Palmenwedel mit Bouquet niedergelegt. Die sieben Urenkel Kaiser Wilhelm's spendeten einen zarten Maiblumenkranz mit einem Rand von Rosen und Vergißmeinnicht und einer Schleife, auf welcher die Namen eingedruckt waren. Prinz Heinrich überbrachte einen Palmenzweig, unten mit einem Maiblumenkranz geschmückt. Prinz Alexander's letztes Liebeszeichen war ein Wedel mit Schleife. Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg übersandte ein großes Palmenarrangement. Die Königin von Würtemberg spendete einen Kranz von 1 Meter Höhe mit Camelien und Orchideen durchflochten und mit einer Schleife in den württembergischen und russischen Farben geziert. Der Kranz der Königin von Spanien, mit roth-gelber Schleife, duftet von Flieder und entzückt durch die Pracht der Hunderte von Camelien. Der König von Portugal sandte einen Lorbeerkranz mit Eichenlaub durchwunden, die Königin von Portugal einen kostbaren Kranz aus Parma-Veilchen mit einer Schleife aus lila Seide. König Karol und Königin Elisabeth von Rumänien ließen einen Palmenzweig mit einem Rosenkranz übersenden. Der Herzog von Schleswig, der Onkel der Kronprinzessin, widmete einen herrlichen Kranz, der Erbprinz von Anhalt ein Palmenarrangement von fünf Wedeln mit grün-weißer Schleife, der Erbprinz von Schönburg einen großen Palmenzweig, die Erbprinzlich Fürstenberg'schen Herrschaften einen wundervollen Kranz, dessen eine Seite aus Maiblumen und dessen andere Seite aus Rosen gewunden war, während Camelien den Knoten bildeten. Das preußische Staatsministerium hat „seinem großen König und Herrn" einen Kranz von unvergleichlicher Pracht gewidmet. Derselbe wird aus Camelien gebildet, aus denen einzelne Tulpen hervorragen, während Maiblumen das Ganze umsäumen. Die Mitte ziert ein Bouquet aus Rosen, weißem Flieder und Schneeglöckchen, über der Schleife liegt ein Orchideenzweig. Auch der Kranz, den Staatsminister v. Goßler niedergelegt, ist reich an herrlichen Blumen. Unter den weiteren Spenden nicht fürstlicher Personen fanden wir solche der fremden Gesandtschaften und Botschaften. Die bayerische Gesandtschaft bekundete ihre Theilnahme durch Uebersendung eines Lorbeerkranzes mit blau-weißer Schleife, auch die württembergische Gesandtschaft übersandte einen Kranz. Ebenso reich wie originell ist die Blumenspende der türkischen Botschaft. Dieselbe besteht aus einem Halbmond, dessen äußerer Rand aus Maiblumen gebildet wird, es folgt alsdann ein breiter Streifen von weißen Azaleen, in der Mitte mit einem Bouquet von Camelien und Orchideen. Den inneren Rand bilden Veilchen. Der über dem Halbmond befindliche Stern wird aus dicht zusammengesteckten Hyazinthenblüthen gebildet. Die Schleife ist in den türkischen Farben. Der Kranz der französischen Botschaft zeigt Camelien, Veilchen und Schneeglöckchen, die Schleife weist die Nationalfarben auf. Der Kranz der spanischen Botschaft ist ohne Schleife. — Unzählig sind die Spenden der deutschen Städte, Provinzen und Länder. — Die Kränze und Blumen, welche von großen Verbänden, Gesellschaften und Instituten jeder Art geschickt wurden, alle zu erwähnen, ist uns heute unmöglich. Auch von den Gaben hervorragender Persönlichkeiten vermögen wir jetzt nur noch Einzelne anzuführen. So legte Graf Lehndorff einen prachtvollen weißen Kranz nieder, desgleichen Herr von Bleichröder, Herr von Hansemann widmete einen Palmenwedel, Herr von Krause ein Arrangement von grünen und silbernen Palmen, an denen sich Blumen und Epheuranken emporzogen. In hervorragender Weise hat sich auch die Armee an der Ausschmückung des Katafalkes betheiligt.

Eine Landestrauer vor hundert Jahren. Als am 17. August 1786 Friedrich der Große seine Augen zum ewigen Schlummer schloß und die Nachricht davon in Berlin eintraf, bemächtigte sich der gesammten Bevölkerung eine ebenso tiefe Betrübniß, wie jetzt beim Tode Kaiser Wilhelm's. Selbstverständlich wurden sämmtliche Lustbarkeiten der Residenz, sowie die große Oper und die Opera buffa sofort eingestellt. Während die beiden königlichen Bühnen, über ihre Zukunft gänzlich ungewiß, im Verfall begriffen — denn der neue Herrscher liebte sie nicht — ihrer Auflösung entgegensahen, erging an Döbbelin der Befehl, er habe sein Theater bis zum 1. October, also volle sechs Wochen, zu schließen. An jenem verhängnißvollen 17. August war im Döbbelin'schen Theater ein neues Lustspiel „Die Luftbälle" oder „Die Liebhaber à la Montgolfier" und die komische Operette „Der Zauberspiegel" von Grétry angesetzt, als die Todesnachricht eintraf und zugleich der Schluß des Theaters auf sechs Wochen verfügt wurde. Dies war ein schwerer Schlag für Döbbelin und die Mitglieder seiner Gesellschaft. Selbst wenn Döbbelin's Verhältnisse geordnete gewesen wären, hätte er dadurch in die peinlichste Bedrängniß kommen müssen, denn er erlitt, die Abendeinnahmen durchschnittlich auf 60 Thaler gerechnet, einen Ausfall von 2- bis 3000 Thalern. So wie seine Verhältnisse aber lagen, war sein Ruin unausbleiblich, und das Deutsche Theater stand während jener sechs bangen Wochen thatsächlich am Rande seines Grabes. Dies war wohl mit der Grund, weshalb der König nach Verlauf der ersten Trauerzeit Döbbelin zu sich aufs Schloß beschied und jene denkwürdige Unterredung mit ihm hatte, in Folge deren das Döbbelin'sche Theater vom 5. December an in ein königliches Nationaltheater umgewandelt wurde.

Das Palais des Kaisers Friedrich in Berlin ist aus dem Umbau eines älteren 1687 durch Nehring für den Feldmarschall von Schomberg errichteten Palais hervorgegangen, das bis 1734 als Gouverneurhaus diente. Als Friedrich II. sich mit seinem Vater ausgesöhnt hatte, empfing er das gänzlich umgebaute Palais bei seiner Vermählung mit der Prinzessin von Braunschweig-Bevern zum Geschenk. Er hat in demselben etwa 9 Jahre gewohnt und es dann seinem Bruder, dem Prinzen August Wilhelm von Preußen überlassen. Was diesen Palast besonders theuer macht, ist der Umstand, daß er von 1780—1840 der Sitz Friedrich Wilhelms III. sowohl als Prinz wie als König war, und daß hier die Königin Luise gelebt hat. Noch werden hier die Zimmer dieser edlen Frau in demselben Zustand erhalten, wie sie dieselben eingerichtet hatte, noch liegt ihre Bibel, in welcher sie so oft las, an ihrem alten Platz. Hier ist auch König Friedrich Wilhelm III. gestorben, nachdem er kurz zuvor aus den Fenstern der Grundsteinlegung des Denkmals Friedrichs des Großen zugesehen hatte. Dieser Palast ist auch das Geburtshaus des Kaisers Wilhelm, der hier am 22. März 1797 das Licht der Welt erblickte, hier ist auch der jetzige Kronprinz Wilhelm geboren worden. Das früher nur einstöckige Haus erhielt bei dem in den Jahren 1856 und 57 durch Strack ausgeführten Umbau sein zweites Stockwerk und den von 4 korinthischen Säulen getragenen Balkon von Seeberger Sandstein. Auch die Veranda auf korinthischen Säulen, mit welcher die Ecke nach der Niederlagstraße ausgefüllt wurde, stammt aus dieser Zeit. Das Innere, das sich um einen großen Hof gruppirt, hat auch heute noch einen schlichten Charakter bewahrt. Der architektonisch am reichsten durchgebildete Raum ist das auf Säulen von buntem westfälischen Marmor ruhende Haupt-Treppenhaus. Die Verbindung mit dem „Prinzessinnen-Palais" durch den die Straße überspannenden Schwibbogen besteht seit dem Jahre 1811.

Eduard Gerhardt †. Durch den Tod des Malers Eduard Gerhardt hat die Münchener Künstlercolonie einen neuen schweren Verlust erlitten. Als der Sohn eines Kaufmanns 1812 zu Erfurt geboren, war Gerhardt ursprünglich dem Kaufmannsstande bestimmt, wurde dann Lithograph, später Architekt, bis er sich 1838 in München für die Malkunst entschied. Er machte bis 1855, wo er sich für immer in München niederließ, Reisen nach Spanien und Portugal, war eine Zeit lang Prinzenlehrer in Lissabon und brachte viele kostbare Aquarelle heim. Später stellte er seine Kunst in den Dienst König Ludwigs I., des Kaisers von Rußland und der Königin Olga von Würtemberg, welche allein 12 Vollbilder von ihm besitzt. Er war ungemein beliebt und galt in den letzten Jahren als Oberhaupt der Münchener Künstlerschaft. Einem Wunsche des Verstorbenen zufolge wird die Leiche zur Verbrennung nach Gotha gebracht.

Ein „falscher Mackenzie" verursachte, wie der „T. R." mitgetheilt wird, am Dinstag in der Friedrichstraße zu Berlin einige Aufregung. In eins der Häuser der Friedrichstraße war ein Mann getreten, welcher eine große Aehnlichkeit mit dem englischen Arzte hatte. Im Nu hatte sich darauf das Gerücht verbreitet, daß Mackenzie sehr bald auf die Straße zurückkehren werde. Es entstand in Folge dessen ein größerer Auflauf, welcher sich zerstreute, als man sich überzeugt hatte, daß es sich um einen harmlosen Berliner Bürger handelte, welcher dem Arzte des Kaisers ähnlich sieht.

zahlreiche Photographien ausliegen, welche wichtige Momente aus dem Leben des dahingeschiedenen, sowie des jetzigen Kaisers darstellen. Kaiserblumen mit Trauerflor und Erinnerungsmedaillen wurden gestern und eut sehr viel gekauft.

* **Hochwasser.** Vom hiesigen Oberpegel wurden heute Vormittag 7 Uhr laut amtlichem Bericht 6,58 m, vom Unterpegel 4,10 m abgelesen. Das Wasser fällt langsam. Von außerhalb liegen folgende telegraphische Meldungen vor: **Ratibor:** Unterpegel 3,38 m. (Weitere Nachrichten werden nicht mehr ausgegeben.) — **Oppeln:** Unterpegel 4,22 m. — **Brieg:** Oberpegel 6,22, Unterpegel 5,26 m. Das Wasser fällt. — **Glogau:** Unterpegel 4,50 m. Das Wasser steigt.

* **Liegnitz,** 14. März. [Die Nachricht von dem Ableben Kaiser Wilhelms] hat auf ein Dienstmädchen im benachbarten Arnsdorf so erschütternd gewirkt, daß sie, dem „Liegn. Tagebl." zufolge, die fixe Idee bekommen hat, die Schuld an dem Tode des geliebten Monarchen zu tragen. Das Mädchen ist in Folge dessen hierher in ärztliche Behandlung überführt worden.

* **Beuthen OS.,** 14. März. [Hochwasser.] Der Grenzfluß Przemsa ist bei Myslowitz aus seinen Ufern getreten und hat die anstoßenden Wiesen und Gärten überschwemmt. Die zur Stadt Myslowitz gehörigen Ortschaften Schoppinitz und Schabelnia stehen, wie die „Ob. Grenzztg." meldet, unter Wasser; die Verbindung mit der Stadt ist unterbrochen, da der öffentliche Weg überschwemmt ist.

t. **Kreuzburg,** 13. März. [Abiturienten-Prüfung.] Heute wurde die Abiturienten-Prüfung am hiesigen Gymnasium beendet. Als Prüfungs-Commissar fungirte der Director des Gymnasiums, Dr. Gemoll, als Vertreter des Patronats war Bürgermeister Müller anwesend. Von 11 Oberprimanern erhielten 10 das Reifezeugniß, 2 unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 15. März. Außer dem Gesammtvorstand des Reichstags wird an der Beisetzungsfeierlichkeit im Dome der Reichstag officiell nicht theilnehmen, weil einer größeren Vertretung des Reichstags im Dome eine würdige Stelle nicht eingeräumt werden konnte. Fürst Bismarck und Graf Moltke sind aus Gesundheitsrücksichten von der Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten entbunden.

Berlin, 15. März, 10 Uhr 40 Min. Die russischen Großfürsten sind hier eingetroffen und begaben sich sofort nach ihrer Ankunft in den Dom, um den Kaiser zu sehen.

Berlin, 15. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt zu der Proclamation des Kaisers und dem Erlaß an den Reichskanzler: An einem Kaiserworte soll man nicht deuteln; wir können es also nicht für unsere Aufgabe halten, uns in den Chor der Blätter zu mischen, welche ihr Urtheil über das politische Programm des Kaisers auf den Markt der Tages-Discussion bringen, wohl aber darf mit Befriedigung constatirt werden, daß in mehreren wichtigen Punkten alle diese von so verschiedenartigen Gesichtspunkten ausgehenden Beurtheilungen zusammentreffen. Zunächst geschehe dies betreffs der friedliebenden Tendenz der Proclamation, dann bezüglich des rückhaltlosen Vertrauens des Kaisers zu dem deutschen und preußischen Volke, welches bekunde, daß das schöne Vertrauensverhältniß ebenso wie unter Kaiser Wilhelm fortdauern werde. Wenn die Einen mehr auf diesen, die Anderen auf jenen Punkt des Programms mehr Gewicht legen, so ist dies natürlich, da jede Richtung die eigenen Anschauungen vertritt, auf die sie besonders Werth legt.

Wien, 15. März. Das „Fremdenblatt" bespricht die Proclamation des Kaisers Friedrich und sagt, der Kaiser wolle den Frieden im Innern und nach Außen. Das Errungene solle gesichert werden. Gleich seinem dahingeschiedenen Vater wolle er, daß Deutschland von Gottesfurcht und einfacher Sitte nicht lasse. Man würde irren, wollte man in Kaiser Friedrich einen Gegensatz suchen zu Kaiser Wilhelm. Kaiser Friedrich sei der würdige Sohn des Gründers des Reiches der einigen Nation. Durch sein Kaiserliches Wort und seinen Kaiserlichen Willen werde er dazu beitragen die Gegensätze zu versöhnen. Der Reichskanzler bleibe ihm treu an der Seite; er werde mit seiner Erfahrung dem Sohne beistehen wie er dem Vater beigestanden mehr als ein Vierteljahrhundert. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, ist im Auftrage des Schahs von Persien, da die große Entfernung die Entsendung eines Mitgliedes des persischen Herrscherhauses zu der Trauerfeier nach Berlin unmöglich macht, der persische Gesandte in Wien, General Neriman Khan, heute früh zur Vertretung des Schahs nach Berlin abgereist.

Paris, 15. März. Das „Journal Officiell" veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers Logerot, in welchem derselbe beantragt, Boulanger in die Nichtactivität zu setzen und die der Disciplin widerstreitende Urlaubsnahme Boulanger's hervorhebt. Der Präsident genehmigte den Antrag.

London, 15. März. Der Trauergottesdienst in der deutschen Kapelle des St. James-Palastes findet am Sonntag anstatt am Freitag statt. Eine Versammlung der Londoner Deutschen beschloß eine große Versammlung in der Exeterhall für den 24. März einzurichten, um anläßlich des Hinscheidens des Kaisers Wilhelm ihr Beileid auszudrücken. Max Müller wird eine Rede halten.

London, 15. März. Anläßlich der Beisetzung des Kaisers Wilhelm werden Freitag Mittag in sämmtlichen englischen Garnisonen und Flottenstationen des In- und Auslandes auf Befehl der Königin die Flaggen auf Halbmast gehißt und 91 Kanonensalven abgefeuert.

London, 15. März. Die Bank von England hat den Discont auf 2% herabgesetzt.

Petersburg, 15. März. Die russische „St. Petersburger Ztg." und die „Neuzeit" besprechen das gestern von der „Börsen-Ztg." gebrachte Gerücht von einem deutsch-russischen Handelsvertrage. Die genannten Blätter lassen es dahin gestellt, ob das Gerücht begründet sei, doch nehmen sie die Idee sympathisch auf.

Konstantinopel, 14. März. Da die Verbindungen über die Donau unterbrochen sind und die Zeit nicht ausreicht, eine specielle Mission abzusenden, so hat die Pforte die türkischen Botschafter in Wien und Berlin instruirt, den Sultan bei dem Begräbniß des Kaisers Wilhelm zu vertreten.

Newyork, 14. März. Die Deutschen beschlossen, eine Gedächtnißfeier in der Steinwayhall abzuhalten, um dem Schmerz über den Tod des Kaisers Wilhelm Ausdruck zu geben. Präsident Cleveland wird zur Theilnahme an dieser Feier eingeladen werden.

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 14.. März, 12 Uhr Mitt. O.-P. — m, U.-P. + 4,04 m.

Litterarisches.

Nach San Remo! Grüße deutscher Dichter an unsern Kronprinzen. Unter diesem Titel ist soeben im Verlage von Herm. Oesterwitz in Spandau eine kleine Sammlung Dichtungen von Amyntor, Baumbach, Bleibtreu, Blüthgen, Bodenstedt, Carmen Sylva, Dahn, Ebers, Eckstein, Gensichen, Polko, Sturm u. A. m. erschienen. Dem ernsten Zug, der dieselbe naturgemäß durchweht, entspricht die würdige Ausstattung des Buches. Dasselbe ist in allen Buchhandlungen zu haben. Der Reinertrag ist für die Victoria-Stiftung bestimmt.

Oliver Cromwell und die Stuarts. Von Max Vorberg. Gotha. Friedrich Andreas Perthes. Diese neueste Arbeit Vorberg's hat zwei große Vorzüge: kurz und gediegen. Was Cromwell am 28. März 1648 an seinen Freund, Obersten Norton schrieb: „Ich weiß, daß Gott mächtiger ist, als alle Verleumdungen, und daß er zu seiner Zeit mich wieder zu Ehren bringen wird," hat sich erfüllt. Entkleidet aller absichtlichen Verdunkelung erscheint Cromwell neben Jacob I., „dem weisesten aller Narren Europas", wie Sully ihn genannt, und Karl I., dem König „mit dem romantischen Zug des irrenden Ritters", als Verkündiger und Vertreter der Gewissensfreiheit, dessen kraftvolles Regiment den Namen Englands in der Welt zu höherem Ruhm geführt hat, der „sein Protectorat in wörtlicher Bedeutung des Titels als ein Schutzamt des protestantischen und freien England, ja für die Evangelischen aller Bekenntnisse in ganz Europa aufgefaßt hat." Wir wünschen Vorberg's Rechtfertigung Cromwell's die weiteste Verbreitung.

Musikanten-Geschichten. Von Ernst Pasqué. Dresden und Leipzig. E. Pierson's Verlag. Nicht blos das Selbsterlebte, was uns Pasqué aus dem Leben berühmter Musiker erzählt, auch das, was er der Mittheilung anderer verdankt, weiß seine Feder lebendig zu gestalten. Zur Beurtheilung Rossini's ist „die verhängnißvolle Spieluhr" ein höchst schätzenswerther Beitrag, ebenso wie die „fünf Webergeschichten" zur Kenntniß Karl Maria von Weber's. „Masaniello", eine Erzählung aus dem Leben Nourrit's, ist hochinteressant, desgleichen „ein Hans Heiling von der Nadel", eine Episode aus dem Leben eines berühmten Baritonisten. Auf „zwei Offenbachiaden", deren erste ein Abenteuer aus den Lehrjahren des Cellisten Offenbach erzählt, während die zweite ein solches aus dem Leben des Operetten-Componisten schildert, folgt zum Schluß „eine Aufführung des „Postillons" in Lonjumeau, ein heiteres Abenteuer aus den Sänger-Lehrjahren des Erzählers. Der durchweg heitere Grundton der „Musikanten-Geschichten" wird den Lesern einen wirklichen Genuß verschaffen.

Handels-Zeitung.

München, 13. März. [Wochenbericht über Margarin und Margarine von Gras & Adler, vertreten durch Paul Proskauer Breslau.] Der Margarinmarkt war in vergangener Woche ruhiger;' bei verminderter Kauflust wurden theilweise etwas ermässigte Preise bezahlt. — Auch für Naturbutter und Margarine herrschte weniger Nachfrage und die Preise konnten nicht allseitig behauptet werden. — Heutige Notirungen sind je nach Qualitäten für Margarin 82,00 bis 130,00 Mark, Margarine 80,00 bis 130,00 Mark per 100 Kilogramm Netto.

Concurs-Eröffnungen.

Firma Behrens u. Herrmann zu Hamburg. — Firma Anton Mosel u. Co. in Köln. — Cigarrenfabrikant Isaac Schapier zu Vietz. — Galanterie-, Kurz-, Glas- u. Weisswaaren-Geschäft Firma David Sidorski zu Leipzig. — Kaufmann Julius Matlatzki in Lyck. — Holzhändler Richard Luedecke zu Potsdam. — Restaurateur Gustav Adolf Lehmann zu Zeitz.

Eintragungen in das Handelsregister.

Schlesien: Emil von Miarka zu Krappitz, Verwalter: Rechtsanwalt Hruby, Termin: 23. April. — Jacob Bergmann zu Gleiwitz, Verwalter: Kaufmann Josef Edler, Termin: 26. April.

Angemeldet: J. Isenberger, Johann Wienzek, August Michalowski, sämmtlich zu Ujest. — Moritz Altmann zu Schildberg.

Gelöscht: Anton Piscorsz zu Schildberg. — J. Süss zu Strehlen.

Ausweise.

Wien, 15. März. Ausweis der österreich.-ungarischen Staatsbahn, Einnahme 639 940 Fl., Plus 49 424 Fl.

Wien, 15. März. Ausweis der österreich.-ungarischen Südbahn. Einnahme 679 489 Fl., Plus 11 045 Fl.

* **Breslauer Wechslerbank.** Auf der Tagesordnuug der am 6ten April stattfindenden Generalversammlung steht ausser den gewöhnlichen Gegenständen auch ein Antrag des Vorstandes, die Frist zur Durchführung der Erhöhung des Grundcapitals um 2 Millionen Mark hinsichtlich der noch nicht emittirten zweiten Mill. Mark bis zum 27. Juni 1890 zu verlängern.

* **Der Aufsichtsrath der Deutschen Effecten- und Wechselbank** hat beschlossen, der auf den 19. April einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt., gleich 8,40 Mark, per Actie bei einem Vortrag von 110 154 Mark auf die neue Rechnung vorzuschlagen.

* **Producten- und Handelsbank in Berlin.** Nach dem uns vorliegenden 1887er Geschäftsbericht sind ca. 14 000 T. Oelsaaten verarbeitet, ca. 528 000 D.-Ctr. Oel und ca. 80 900 D.-Ctr. Kuchen hergestellt worden. Der hieraus erzielte Nutzen beträgt 274 989 Mark gegen 239 317 Mark in 1886. Dem Mindererträge im Producten- und Commissionsgeschäfte von 52 639 Mark steht eine Erhöhung der Miethserträge von 13 040 Mark und des Zinsgewinnes von 11 919 Mark gegenüber. Der aus der Dextrinfabrik gezogene Gewinn ist von 12 176 Mark auf 15 184 Mark gestiegen.

W. T. B. **Leipzig,** 14. März. Die während der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 13. April, ihren Anfang nehmen.

* **Frankfurter Güter-Eisenbahn.** Nach dem Jahresbericht pro 1887 wurden im Bahnbetriebe 94 187 222 Klgr. gegen 107 799 196 Klgr. und im Schifffahrts-Verkehr 203 026 311 Klgr. gegen 162 500 000 Klgr. befördert. Der Bericht bemerkt, dass der Passagierverkehr eingestellt ist. Die Einnahmen aus dem Bahnverkehr betragen 66 390 Mark, aus dem Schifffahrtsbetrieb 1 061 935 M., während sich die Ausgaben für erstere auf 33 293 M., für letztere auf 746 044 M. belaufen. Die Verwaltungs-Unkosten erforderten 106 933 M. Der Erneuerungsfonds erhält 86 639 Mark, der Betriebs-Reservefonds 6000 M., für zweifelhafte Forderungen werden 3500 M. zurückgestellt und der Reingewinn beträgt 147 936 M. Derselbe wird wie folgt vertheilt: Capital-Reservefonds 7396 Mark, Tantièmen 13 969 M., Dividende $6^1/_4$ pCt. und Vortrag auf neue Rechnung 1570 M. Die Gesellschaft besitzt bei einem Actiencapital von 3 Millionen Mark einen Erneuerungsfonds von 297 125 Mark, einen

2 **Breslau,** 15. März. [Von der Börse.] Die Stimmung der Börse war heute eine schwächere. Der Hauptgrund für die schlaffe Haltung mag wohl in der grossen Geschäftsstille und in den matteren Wiener Notizen gelegen haben. Später, als die Nachricht von dem Vorgehen der französischen Regierung gegen Boulanger bekannt wurde, besserte sich überal ldie Tendenz, es trat Kauflust ein und die Course vermochten sich allseitig zu heben. Schluss recht fest.

Per ultimo März (Course von 11 bis $1^3/_4$ Uhr): Oesterr. Credit-Actien $138^1/_2$ bez., Ungar. Goldrente $77^1/_8$—77—$^1/_8$ bez., Ungar. Papierrente $66^5/_8$ bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte $89^5/_8$—$^7/_8$ bez., Donnersmarckhütte 45 bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf $61^1/_4$ bez. u. Br., Russ. 1880er Anleihe $76^1/_8$—$^1/_4$ bez., Russ. 1884er Anleihe $89^1/_4$—$^1/_8$—$^3/_8$ bez., Orient-Anleihe II $49^1/_2$—$^5/_8$ bez., Russ. Valuta $165^3/_4$—$^1/_2$—166 bez., Türken 13,70 bez., Egypter $76^1/_8$—$^1/_4$ bez., Italiener $93^7/_8$ bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 15. März, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 138, 20. Disconto-Commandit —, —. Still.

Berlin, 15. März, 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 138, 10. Staatsbahn 85, 90. Lombarden —, —. Laurahütte 89, 70. 1880er Russen 76, 10. Russ. Noten 165, 50. 4proc. Ungar. Goldrente 77, —. 1884er Russen 89, 40. Orient-Anleihe II 49, 60. Mainzer 103, 50. Disconto-Commandit 193, 20. 4proc. Egypter 76, 10. Italiener 93, 90. Still.

Wien, 15. März, 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 268, 10. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Marknoten 62, 35. 4proc. ungar. Goldrente 96, 45. Ungar. Papierrente —, —. Elbethalbahn —, —. Schwach.

Wien, 15. März, 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 267, 90. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 213, 75. Lombarden 72, 25. Galizier 190, 50. Oesterr. Silberrente —, —. Marknoten 62, 37. 4% ungar. Goldrente 96, 42. Ungar. Papierrente 83, 32. Elbethalbahn 159, 50. Matt.

Frankfurt a. M., 15. März. Mittags. Creditactien —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Ungarische Goldrente —, —. Egypter —, —. Laura —, —.

Paris, 15. März. 3% Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener —, —, Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Egypter —, —.

London, 15. März. Consols —, —. 1873 Russen —, —. Egypter —, —.

Wien, 15. März. [Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	14.	15.	Cours vom	14.	15.
Credit-Actien ..	268 25	268 00	Marknoten	62 40	62 40
St.-Eis.-A.-Cert.	214 10	214 00	4% ung. Goldrente.	96 60	96 55
Lomb. Eisenb..	72 25	72 25	Silberrente	78 90	79 00
Galizier	191 —	190 75	London	126 90	126 95
Napoleonsd'or .	10 04¼	10 04¼	Ungar. Papierrente.	83 45	83 35

Cours- ○ Blatt.

Breslau, 15. März 1888.

Berlin, 15. März. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

Cours vom	14.	15.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Mainz-Ludwigshaf. .	103 70	103 80
Galiz. Carl-Ludw.-B.	76 60	76 40
Gotthardt-Bahn	117 —	116 60
Warschau-Wien	128 25	129 20
Lübeck-Büchen	161 —	160 70
Mittelmeerbahn ...	118 —	117 90
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau..	52 50	52 50
Ostpreuss. Südbahn.	110 25	110 50
Bank-Actien.		
Bresl.Discontobank.	90 —	89 80
do. Wechslerbank.	93 —	93 60
Deutsche Bank.....	161 30	162 —
Disc.-Command. ult.	193 40	193 70
Oest. Credit-Anstalt	138 40	138 60
Schles. Bankverein.	109 80	110 90
Industrie-Gesellschaften.		
Brsl. Bierbr. Wiesner	40 10	40 —
do.Eisenb.Wagenb.	111 70	111 30
do. verein.Oelfabr.	75 80	75 70
Hofm.Waggonfabrik	102 25	102 25
Oppeln. Portl.-Cemt.	105 20	111 —
Schlesischer Cement	189 10	191 —
Bresl. Pferdebahn..	132 —	132 —
Erdmannsdrf. Spinn.	71 —	73 —
Kramsta Leinen-Ind.	124 —	123 60
Schles. Feuerversich.	— —	— —
Bismarckhütte	128 60	128 60
Donnersmarckhütte.	45 75	45 25
Dortm. Union St.-Pr.	66 20	66 70
Laurahütte	89 80	90 —
do. $4^1/_2$% Oblig.	103 10	103 20
GörlEis.-Bd.(Lüders)	122 90	123 —
Oberschl. Eisb.-Bed.	61 50	62 —
Schl. Zinkh. St.-Act.	129 50	130 70
do. St.-Pr.-A.	130 —	130 80
Bochum.Gusssthl.ult	134 70	135 30
Tarnowitzer Act....	28 50	28 20
do. St.-Pr..	64 70	64 70
Redenhütte Act.....	— —	— —
do. Oblig...	105 20	105 50
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	107 40	107 20
do. do. $3^1/_2$%	101 —	101 —

Cours vom	14.	15.
Preuss. Pr.-Anl. de55	149 —	149 —
Pr.$3^1/_2$%St.-Schldsch	100 20	100 20
Preuss.4% cons. Anl.	106 80	106 90
Prss. $3^1/_2$% cons. Anl.	101 50	101 50
Schl.$3^1/_2$%Pfdbr.L.A	99 80	99 80
Schles. Rentenbriefe	104 40	104 40
Posener Pfandbriefe	102 70	102 70
do. do. $3^1/_2$%	99 50	99 40
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl.$3^1/_2$%Lit.E.	100 50	100 50
do. $4^1/_2$% 1879	104 20	104 20
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	— —	— —
Mähr.-Schl.-Cent.-B.	44 20	44 20
Ausländische Fonds.		
Italienische Rente..	94 —	94 10
Oest. 4% Goldrente	87 —	87 20
do. $4^1/_5$% Papierr.	62 10	— —
do. $4^1/_5$% Silberr.	63 20	63 50
do. 1860er Loose.	108 50	108 50
Poln. 5% Pfandbr..	51 60	51 70
do. Liqu.-Pfandbr.	46 —	46 —
Rum. 5% Staats-Obl.	91 50	91 90
do. 6% do. do.	103 70	104 20
Russ. 1880er Anleihe	76 20	76 80
do. 1884er do.	89 50	90 —
do. Orient-Anl. II.	49 80	50 —
do. $4^1/_2$B.-Cr.-Pfbr.	81 30	81 60
do. 1883er Goldr.	102 50	102 80
Türkische Anleihe.	13 70	13 70
do. Tabaks-Actien	85 80	86 10
do. Loose........	30 90	31 —
Ung. 4% Goldrente	77 20	77 30
do. Papierrente ..	66 80	66 70
Serb. amort. Rente	75 70	76 20
Banknoten:		
Oest. Bankn. 100 Fl.	160 40	160 35
Russ. Bankn. 100 SR.	165 70	167 30
Wechsel.		
Amsterdam 8 T....	— —	168 65
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	20 35
do. 1 „ 3 M.	— —	20 $26^1/_2$
Paris 100 Frcs. 8 T.	— —	80 45
Wien 100 Fl. 8 T.	160 35	160 20
do. 100 Fl. 2 M.	159 60	159 55
Warschau 100 SR 8 T.	165 40	167 —

Privat-Discont 2%.

Letzte Course.

Berlin, 15. März, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Sehr fest, besonders Russen.

Cours vom	14.	15.	Cours vom	14.	15.
Oesterr. Credit. .ult.	138 50	138 75	Mainz-Ludwigsh. ult.	103 50	103 87
Disc.-Command. .ult.	193 37	193 75	Drtm.UnionSt.Pr.ult.	66 12	66 50
Berl.Handelsges. ult.	153 25	153 87	Laurahütte .....ult.	89 62	90 12
Franzosen ......ult.	86 —	86 12	Egypter ....ult.	76 25	76 50
Lombarden .....ult.	29 25	29 62	Italiener ....ult.	93 87	94 —
Galizier ....ult.	76 62	76 62	Ungar. Goldrente ult.	77 12	77 37
Lübeck-Büchen .ult.	160 75	160 87	Russ. 1880er Anl. ult.	76 25	76 75
Marienb.-Mlawkault.	47 87	48 50	Russ. 1884er Anl. ult.	89 37	90 12
Ostpr.Südb.-Act. ult.	75 50	76 37	Russ. II. Orient-A. ult.	49 50	49 87
Mecklenburger . .ult.	133 25	133 37	Russ. Banknoten . ult.	165 50	167 —

Producten-Börse.

Berlin, 15. März, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 164, — Juni-Juli 168, 75. Roggen April-Mai 119, 50, Juni-Juli 123, 50. Rüböl April-Mai 45, 70, Septbr.-Oct. 46, 60. Spiritus verst. April-Mai 96, —, Mai-Juni 97, —. Petroleum loco 24, 60. Hafer April-Mai 114, —.

Berlin, 15. März. [Schlussbericht.]

Cours vom	14.	15.	Cours vom	14.	15.
Weizen. Flauer.			Rüböl. Fest.		
April-Mai........	164 —	163 —	April-Mai	45 60	45 70
Juni-Juli	169 —	168 —	Septbr-Octbr.....	46 50	46 70
Roggen. Matter.					
April-Mai	119 25	119 —	Spiritus. Fester.		
Juni-Juli	123 —	122 75	loco (versteuert)	96 10	96 50
Juli-August	125 —	124 75	do. 50er	48 20	48 60
Hafer.			do. 70er.........	29 70	30 10
April-Mai	114 —	113 25	April-Mai	96 —	96 50
Juni-Juli........	118 —	117 50	Mai-Juni	97 —	97 30

Stettin, 15. März. — Uhr — Min.

Cours vom	14.	15.	Cours vom	14.	15.
Weizen. Unverändert.			Rüböl. Fest.		
April-Mai	165 —	165 —	April-Mai	45 —	45 50
Juni-Juli	169 50	169 —	Septbr.-Octbr.....	45 50	46 —
Septbr.-Octbr. ...	— —	— —	Spiritus.		
Roggen. Unverändert.			loco ohne Fass...	— —	— —
April-Mai	115 —	115 —	loco mit 50 Mark		
Juni-Juli	119 50	119 50	Consumsteuer belast.	47 40	47 40
Septbr.-Octbr.	— —	— —	loco mit 70 Mark	29 20	29 20
Petroleum.			April-Mai 50er ..	— —	— —
loco (verzollt)....	13 10	13 10	April-Mai 70er ..	31 —	30 60

Posen, 14. März. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Productenbericht.] Wetter: Schneetreiben. Bei schwachem Angebot fanden am heutigen Wochenmarkt nur geringe Umsätze zu unveränderten Preisen statt. Laut Ermittelung der Markt-Commission wurden per 100 Kilogramm folgende Preise notirt: Weizen 16,20—15,70—14,70 Mark, Roggen 10,40—10,00—9,40 Mark, Gerste 10,00 bis 9,00 Mark, Hafer 10,10—9,40—9,00 Mark, Kartoffeln 4,10—3,70 M., Wicken 9,20—8,70 M., Lupinen, gelbe 8,00—7,00 M. — An der Börse: Spiritus behauptet. Gek. — Liter. März (50er) 45,80, (70er) 27,80, April (50er) 46,70, (70er) 28,30, Mai (50er) 47,20, (70er) 29,00, Juni (50er) 48,00, (70er) 29,70, Juli (50er) 48,80, (70er) 30,44 Loco ohne Fass (50er) 45,80, (70er) 27,80.

Reservefonds von 34 378 Mark und einen Bahnanlage-Reservefonds von 1278 Mark.

⊙ **Vom oberschlesischen Eisenmarkte.** Die Situation des oberschlesischen Roheisenmarktes weist keine Veränderung auf. Die vollständig begebene Production von Puddlingsroheisen wird von den Hochofenwerken schlank abgeladen, da die Walzwerke sich bei dem zu erwartenden Mehrbedarf des Frühjahrsgeschäftes mit einigen Vorräthen versorgen. Giessereiroheisen ist ebenfalls in guter Nachfrage, da die Giessereien flott beschäftigt sind. Die Stahlwerke sind ausserordentlich gut mit Arbeit besetzt und nehmen weiterhin den Nachtbetrieb in Anspruch, um den für Halbproduct und Fertigfabrikat vorliegenden Lieferungsansprüchen gerecht werden zu können. In der Walzeisenbranche erhält sich bei vertrauensvoller Stimmung ein lebhafter Geschäftsverkehr für Deckung des Bedarfs pro II. Quartal. Dem Consum ist die andauernd kalte Witterung nicht gerade günstig. Die Bauthätigkeit hat noch nicht wieder aufgenommen werden können und darum hat sich der sonst um diese Zeit schon hervortretende Mehrbedarf noch nicht eingestellt. Vom Grosshandel wird die lang andauernde Stockung des Schifffahrtsverkehrs und der daraus resultirende spätere Eingang der längst disponirten Kahnladungen bei den desortirten Lägern unangenehm empfunden.

Das Geschäft in Drahtwaaren hat sich unter dem Einfluss der Conjunctur zu einem ausserordentlich lebhaften gestaltet. Die meisten Händler haben über ihren Normalbedarf pro I. Quartal Abnahme geschlossen und beeilen sich, ihren Specifications-Verbindlichkeiten nachzukommen, damit ihnen die Restquanten wegen verspäteter Aufgabe nicht annullirt werden. Dem Drahtstift-Verbande sind letzten Sonntag in einer Versammlung zu Leipzig die sächsischen Fabrikanten beigetreten. Es sind dies 8 Firmen, unter denen Spatz Wwe., Freyimfelde bei Halle a. Saale, Gebrüder Wapler, Gross-Bauchlitz und Grenner-Seiffarth, Zwickau, die bekanntesten und verhältnissmässig bedeutendsten sind. Es gehören nunmehr bereits 45 Drahtstiftfabrikanten dem Verbande an.

Bekanntmachung.

Breslau, den 15. März 1888.

Am Freitag, den 16. d. Mts., fällt wegen der aus Anlaß der Beisetzung Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs stattfindenden Trauer-Feierlichkeiten der Getreidemarkt aus. [3478]

Der Magistrat
hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Der Trauergottesdienst für Se. Majestät weiland den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm I. findet [3480]
Freitag, den 16. März c., Nachmittags 5 Uhr,
in den beiden Gemeinde-Synagogen statt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Hildegard von Winterfeld**, Herr **Georg Graf von Lüttichau**, Przependowo—Krzes'lice.

Geboren: Ein Knabe: Herrn prakt. Arzt **Dr. Roderburg**, Juliusburg. — Ein Mädchen: Hrn. Rittmeister a. D. **Curt v. Portatius**, Grossendorf bei Steinau a. O.; Hrn. **Dr. Schlief**, Tirschtiegel; Hrn. Rechtsanw. **Schneider**, Myslowitz.

Angekommene Fremde:

Hôtel weisser Adler,
Ohlauerstr. 10/11.
Fernsprechstelle Nr. 201.
Graf Posadowsky-Wehner, Rtgb., n. G., Gr.-Pluschnitz.
Fr. v. Schweinitz, Rtgb., Alt-Raudten.
Fr. Repphan, Fabrkb., n. Begl., Kalisch.
Weiß, Rgb., Gr.-Schudlerdorf
Drouven, Kfm., Aachen.
Regeser, Kfm., Berlin.
Rathmann, Kfm., Bremen.
Engler, Kfm., Lauban.
Bruker, Kfm., Pforzheim.
Leichtentritt, Kfm., Berlin.
Geist, Kfm., Berlin.
Friedländer, Kfm., Berlin.
Hagelstein, Kfm., Berlin.

„Heinemanns Hotel zur goldenen Gans."
Fr. Rtgtsbesn. Hungar, Niklasdorf.
Herzog, Director, Hannover.
Tarrasch, Kfm., Elberfeld.
Schneider, Kfm., Mannheim.
Poznansky, Kfm., Paris.
Delius, Kfm., Hückeswagen.
Torlotting, Kfm., St. Louis.
Ostwald, Kfm., Elberfeld.
Roberan, Kfm., Magdeburg.
Theun, Kfm., Deidesheim.

Hôtel du Nord
vis-à-vis dem Centralbahnh.
Fernsprechstelle Nr. 499.
Block, Rtgtsbes., n. Gem., Schönwalde.
Rave, Amtsgerichtsrath, n. S., Neisse.
Dankleff, Kfm., Bremen.
Guhl, Ingenieur, Berlin.
Müller, Kfm., Halberstadt.
Bousche, Kfm., Berlin.
Metge, Ingenieur, Nippes b. Köln.

Hôtel z. deutschen Hause
Albrechtsstr. Nr. 22.
Grzegorz, Culturtechniker u. Gutsbes., Wartenberg.
Fr. Kfm. Müller, Schweidnitz.
Sartorius, Kfm., Cöln.
Daler, Kfm., Nürnberg.
Gegner, Kfm., Elberfeld.
Fliegner, Insp., Belk.
Popper, Kfm., Gera.
Bein, Kfm., Berlin.
Webel, Kfm., Berlin.
Bannert, Dampfmühlenbes., Katscher.
Krawutschke, Dampfmühlbs., Bauerwitz.

Kassner's Hôtel zu den drei Bergen,
Büttnerstraße 33.
Paul, Fabrikbes., Reichenau.
Finger, Fabrikant, Pfaffendorf.
Just, Fabrikant, Dittersbach.
Teuber, Fabrikant, Schweidnitz.
Brauer, Kfm., Tarnowitz.
Laband, Kfm., Neubeck.
Schindel, Kfm., Berlin.
Böhm, Kfm., Beuthen.
Löwe, Kfm., Zülz.
Hamburger, Kfm., Kattowitz.
Heilborn, Kfm., Kreuzburg.
Cohn, Kfm., Frankfurt.
Philipp, Kfm., Berlin.
Cohn, Kfm., Landsberg.
Haschke, Kfm., Haschke.

Courszettel der Breslauer Börse vom 15. März 1888.

Wechsel-Course vom 14. März.

Amsterd. 100 Fl.	2½	kS.	168,95 B
do. do.	2½	2 M.	168,15 G
London 1 L. Strl.	2½	kS.	20,34 bzB
do. do.	2½	3 M.	20,26 B
Paris 100 Frcs.	2½	kS.	80,45 bz
do. do.	2½	2 M.	—
Petersburg	5	kS.	—
Warsch. 100 SR.	5	kS.	166,25 bzG
Wien 100 Fl..	4	kS.	160,40 B
do. do.	4	2 M.	159,60 B

Inländische Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
D. Reichs-Anl.	4	107,15 G	107,20 G
do. do.	3½	101,10 B	—
Prss. cons. Anl.	4	106,90 bzB	106,90 B
do. do.	3½	101,90 etw.bzB	101,60 bzB
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. -Schuldsch.	3½	100,10 G	100,25 G
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	148,75 B
Bresl. Stdt.-Anl.	4	104,00 B	104,00 B
Schl. Pfdbr. altl.	3½	100,10 bz	100,05 bzG
do. Lit. A..	3½	99,90 bz	99,90 bz
do. Lit. C..	3½	99,90 bz	99,90 bz
do. Rusticale	3½	99,90 bz	99,90 bz
do. altl.....	4	103,00 B	102,70 G
do. Lit. A..	4	103,00 B	102,70 G
do. do.	4½	103,50 B	103,50 B
do. Rustic. II.	4	—	102,70 G
do. do.	4½	103,00 B	103,50 B
do. Lit. C. II.	4	103,50 B	102,70 G
do. do.	4½	—	—
do. Lit. B..	3½	—	—
Posener Pfdbr..	4	102,70à75 bz	102,70 bz
do. do.	3½	99,60 bz kl. 99,85 bz	99,60 bzB
Central landsch.	3½	—	99,40 bz
Rentenbr., Schl.	4	104,25 bz	104,20 G
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener.	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	103,65à40 bzG	103,35 bz

Inländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Schl. Bod.-Cred.	3½	97,70 B	97,60 B
do. rz. à 100	4	102,75 B	102,75 B
do. rz. à 110	4½	112,20 B	112,15 B
do. rz. à 100	5	104,50 bzB	104,50 B
do. Communal.	4	102,50 B	102,30 bz
Goth. Gr.-Cr.-Pf.	3½	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Part.-Obligat...	4½	—	—
Kramsta Oblig.	5	99,75 B	99,50 B
Laurahütte Obl.	4½	103,00 G	103,25 G
O.S. Eis. Bd. Obl.	5	—	104,00 bz
T.-Winckl. Obl.	4	100,75 B	100,65 bz

Amtliche Course (Course von 11—12¾).

Ausländische Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Oest Gold-Rente	4	87,00 B	87,25 B
do. Silb.-R. J./J.	4⅕	63,50 bzB	63,40 bz
do. do. A./O.	4⅕	63,40 bz	63,40 B
do. do. kl.	—	—	—
do. Pap.-R. F/A.	4⅕	—	—
do. do.	4⅕	—	—
do. Loose 1860	5	108,00 G	108,50 G
Ung. Gold-Rent.	4	77,75 bzB 500r fehlen 100r 78,50	77,10 G 100r 78,25 bz
do. do. kl.	4	—	—
do. Pap.-Rente	5	66,75 G	76,75 B
do. do. kl.	5	—	—
Krak.-Oberschl.	4	99,10 G	99,10 G
do. Prior.-Act.	4	—	—
Poln. Liq.-Pfdb.	4	45,90à6,00 bz	46,00 bzB
do. Pfandbr...	5	51,25à1,75 bz	51,60à1,65 bz
do. do. Ser. V.	5	—	—
Russ. Bod-Cred.	4½	81,25 G	81,00 bzG
do. 1877 Anl.	5	96,00 G	96,25 G
do. 1880 do.	5	76,25 bz	76,25 B
do. do. kl.	4	—	—
do. 1883 do.	6	—	—
do. Anl. v. 1884	5	89,50à9,85 bz	89,40à9,50 bz
do. do. kl.	5	—	—
Orient-Anl. II.	5	50,50 B	49,90 bz
Italiener	5	94,20 G	94,20à4,40 bzB
Rumän. Obligat.	6	104,40 B	104,00 G
do. amort. Rente	5	91,75à80 bzG	91,50 G
do. do. kl.	5	92,00 bzB	—
Türk. 1865 Anl.	1	conv. 13,85 bz	conv. 13,65 G
do. 400 Fr.-Loos.	—	30,90 B	31,00 G
Egypt. Stts.-Anl	4	76,50 G	76,25 bz
Serb. Goldrente	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Br.-Schw.-Fr. H.	4½	103,00 B	103,00 G
do. K.	4	103,00 B	103,00 G
do. 1876	5	103,00 B	103,00 G
Oberschl. Lit. D.	4	103,00 B	103,00 G
do. Lit. E..	3½	100,00 G	100,00 G
do. do. F..	4	103,00 B	103,00 G
do. do. G..	4	103,00 B	103,00 G
do. do. H..	4	103,00 B	103,00 G
do. 1873...	4	103,00 B	103,00 G
do. 1874...	4	103,00 B	103,00 G
do. 1879...	4½	104,45 bz	104,50 B
do. 1880...	4	103,25 B	103,25 B
do. 1883...	4	—	—
R.-Oder-Ufer ..	4	103,00 B	103,00 B
do. do. II.	4	103,75 B	103,80 bz
B.-Wsch. P.-Ob.	5	—	—

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl....	160,45 bz	160,30à35 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	167,00 bz	166,70à30 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1886.	1887.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Br. Wsch. St. P.*)	1½	—	—	—
Dortm.-Gronau	2½	—	—	77,50 G
Lüb.-Büch. E.-A	7	—	—	—
Mainz Ludwgsh.	3½	—	103,25 G	103,40 G
Marienb.-Mlwk.	¼	—	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B..	5	—	—	—
Lombarden	⅕	—	—	—
Oest. Franz. Stb.	3½	—	—	—

Bank-Actien.

Bresl. Dscontob.	5	5	90,50 G	91,00 B
do. Wechslerb.	5½	4½	95,00 bz	94,25 bzG
D. Reichsb.*) ..	5,29	6⅕	—	—
Schles. Bankver.	5½	—	110,00à110,25 bzG	111,00 bzG
do. Bodencred.	6	6	117,50 G	118,00 B
Oesterr. Credit.	8⅛	8⅛	—	—

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.

Bresl. Strassenb.	5½	6	132,50 etw. bz G	132,50 G
do. Act.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank.	0	0	—	—
do. Spr.-A.-G.	12	—	—	—
do. Börs.-Act.	5½	—	—	—
do. Wagenb.-G.	4½	5	110,00 etw. bz	111,50 bzG
Donnersmrckh.	0	0	45,10 G	45,25 bz
Hoffm. Waggon.	—	—	102,00 bzG	102,00 G
Erdmnsd. A.-G.	0	—	—	—
Frankf. Güt.-Eis.	6	6¼	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	0	61,00 bzG	61,50 bz
Oppeln. Cement.	2	2½	104,50 à 5,30 bz	106,50 bzG
Grosch. Cement.	7	11½	188,00 bzG	189,25 bzB
Schl. Feuervs...	31⅔	—	p.St. —	p.St. —
do. Lebenvers...	0	—	p.St. —	p.St. —
do. Immobilien	5	5½	105,00 B	105,00 B
do. Leinenind..	4½	—	125,00 B	125,00 B
do. Zinkh.-Act.	6½	—	—	—
do. do. St.-Pr.	6½	—	—	—
do. Gas-A.-G..	6⅔	—	—	—
Siles. (V. ch. Fab)	5	—	109,50 B	109,50 B
Laurahütte	½	—	90,00 G	90,00 B
Ver. Oelfabrik.	4	—	76,50 G	76,00 G
Vorwärtshütte..	0	0	—	—

Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt

Breslau, 15. März. **Preise der Cerealien.**
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

	gute höchst. ℳ	₰	gute niedr. ℳ	₰	mittlere höchst. ℳ	₰	mittlere niedr. ℳ	₰	gering. Waare höchst. ℳ	₰	gering. Waare niedr. ℳ	₰
Weizen, weisser	16	50	16	30	16	10	15	60	15	30	15	10
Weizen, gelber	16	40	16	20	15	70	15	50	15	30	15	10
Roggen	11	20	10	90	10	60	10	30	10	10	9	80
Gerste	13	50	12	—	11	50	10	50	9	50	9	—
Hafer	10	40	10	20	9	90	9	70	9	40	9	20
Erbsen	15	—	14	50	14	—	13	—	11	50	10	50

	feine ℳ	₰	mittlere ℳ	₰	ord. Waare ℳ	₰
Raps	20	30	19	80	18	80
Winterrübsen	19	90	18	90	18	60
Sommerrübsen...	21	20	20	20	19	10
Dotter	16	50	15	50	14	50
Schlaglein	19	—	16	50	15	50
Hanfsaat	18	50	18	—	17	—

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Breslau, 15. März. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordinaire 22—24 mittel 25—30, fein 31—36, hochfein 37—40. Kleesaat weisse behauptet, ordinaire 15—22, mittel 23—32, fein 33—36, hochfeine 37—42.

Roggen (per 1000 Kilogramm) still, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, März 109,00 Br., März-April 109,00 Br., April-Mai 109,00 Gd. Mai-Juni 113,00 Br., Juni-Juli 118,00 Br., September-October 123,00 Br.

Hafer (per 1000 Kgr.) gk. — Ctr., per März 102,00 Gd., April-Mai 105,00 Gd., Mai-Juni 108,50 Gd., Juni-Juli 111,00 Gd., Juli-August 114,00 Gd.

Rüböl (per 100 Kilogramm) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per März 46,00 Br., April-Mai 45,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, still, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, März 46,20 Gd. 70er 28,20 Gd., April-Mai 47,50 Gd. 70er —. Gd., Mai-Juni 48,20 Gd. 70er —. Juni-Juli 49,00 Gd., Juli-August 50,20 bez., August-September 51,00 Br.

Zink (per 50 Kilogramm) ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 16. März:
Roggen 109,00, Hafer 102,00, Rüböl 46,00 Mark, Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 15. März: 50er 46,20, 70er 28,20 Mark.

Magdeburg, 15. März. **Zuckerbörse.**

	14. März.	15. März.
Rendement Basis 92 pCt.	24,20—24,50	24,20—24,50
Rendement Basis 88 pCt.	22,80—23,50	22,80—23,50
Nachproducte Basis 75 pCt.	17,70—19,75	17,70—19,80
Brod-Raffinade ff.	30	30
Brod-Raffinade f.	29,50	29,50
Gem. Raffinade II.	27,75—28,50	27,75—28,50
Gem. Melis I.	27,25	27,25

Tendenz am 15. März: Rohzucker fest. Raffinirte unverändert.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.